

lapidum cumulos lapides quaerere, fand er CIL III 1690,<sup>2)</sup> 1687,<sup>3)</sup> 1686,<sup>4)</sup> 1685,<sup>5)</sup> 1689,<sup>6)</sup> 1688.<sup>7)</sup> Die Vorgänger, auf welche sich Kempen bezieht, sind vermuthlich Spon, Marsigli und Driesch; andere sind uns wenigstens nicht bekannt.

**Serdica** (Sofia): 1. ‚in aditu Sanctuarii litterae hae Graecae ex tegulis formatae‘ (f. 43<sup>1</sup>):

ΠΟΛΑΤΕΤΗ ΠΑΤΡΙΑΡΧΟΥ

welche Worte Marsigli II Tf. 64 ‚extra templum olim Sophiae, nunc mosecheam Civitatis Sophiae‘ so abgeschrieben hatte:

ΠΟΛΛΑΨΑΨ ΞΞΑΤΡΙΑΡΧΟΥ

Zu lesen ist natürlich *πολλὰ τὰ ἔτη πατριάρχου!*

2. in der Moseche Jaginij oglu ‚in angulo‘ CIL III 748 = Dumont-Homolle S. 313 E.

3. ‚in palatio, quod Gallici Regis orator — inhabitavit, lapis cernitur longitudine octo, latitudine trium et medii pedis. Scriptura Graeca ei insculpta licet valde attrita haec legenda praebuit (Facsim. auf f. 44): CIG 2051 (dort nach Marsigli). Marsigli's und Kemplens Copien sind recht mangelhaft, ergänzen aber einander halbwegs:

2) Kemplens Copien lateinischer Inschriften sind bereits für CJL III verwendet; ich werde im Folgenden nur einzelnes daraus zur Ergänzung anführen. 1690, ein Würfel, hat Z. 1 VAL·VAL·ESMIL, Z. 10 SIVI. Obwohl hiedurch Kemplens Copie der von Driesch (hist. magnae legat. 1721 II 660) noch näher kommt, ist mir die in CJL vorgetragene Vermuthung doch nicht wahrscheinlich, dass Kempen (oder wie dort immer citirt wird, Uhlenfeld) von Driesch abhängig sei, wenn auch dessen Buch jenem vorlag. Wenigstens macht eine Vergleichung der anderen von Kempen gegebenen Copien mit den eventuell vorhandenen älterer Reisender es sehr wahrscheinlich, dass Kemplens Copien ohne Zwischenglied direct aus der Autopsie hervorgegangen sind.

3) Allerseits gebrochen, nur r. so ziemlich ganz. Z. 4 ΞΜΡΕΑΤΟΡΙ·CÆS (oder CÆS?; CÆS hat auch Driesch), 6 ΠΙΟ und INVICTO (Driesch INVICTO), 8 ΞΙΜΟ.

4) Z. 1—3 immer Α (wie Driesch, vergl. diesen auch S. 723), 6 SVA·VLP.

5) Z. 3 ΞΝ (Driesch N) und GERMANICI, 6 HAD·I, 7 ΡΑ, 8 ABNEPOTI (wie Driesch), 12 ΑΔΙΑΒΕΝΟ·ΠΑΡΘΟ, 14 ΙΙ, 17 Ο.

6) Z. 7 ΓΕΝΕΡΙ wie Driesch.

7) Z. 4 ΞΜΑΕΤΔ/S.